

fussböden aufweisen, von denen u. A. die grundlegende Publication von E. AMÉ: *Les carrelages émaillés du Moyenage et de la Renaissance*, (Paris, Morel), hervorragende Beispiele zur Anschauung bringt. Auch maurischen Flächenornamenten in ihren Linienverflechtungen verdanken sie Anregung und stehen nicht ohne Beziehung zu den in Spanien hergestellten, mit feinem Relief versehenen Fliesen, mit denen sie bezüglich der streng und correct gezeichneten Linienführung sich freilich nicht messen können; denn sie sind aus freier Hand gezeichnet, die spanischen aus der Matrize gepresst. (PASCAL in Daly, *Revue générale de l'Architecture* 1884. T. 59 u. 62). Näher stehen den letzteren die in und um Genua verbreiteten, obwohl auch aus freier Hand gemalten Fliesen (DOLMETSCH, *Der Ornamentenschatz*, Tafel 46).

Dafür trägt der derbe Maassstab der süditalienischen Muster zur decorativen Wirkung der Ornamentirung der ganzen Fläche bei, und die oft sehr freie und ungleichmässige Ausführung der einzelnen Theile verleiht ihnen, wie etwa kleine Unregelmässigkeiten dem Knüpsteppich, einen frischeren Charakter.

In den Einzel-Motiven der Ornamente herrscht eine so grosse Mannigfaltigkeit, dass eine Uebersicht erst durch lange fortgesetzte Sammlung des Materials zu erlangen war. Die auf Studienreisen des Herausgebers in den Jahren 1864 und 1875 gesammelten Zeichnungen, mit den Copien, welche von den in der Sammlung des deutschen Gewerbe-Museums, jetzigen Königl. Kunst-Gewerbe-Museums zu Berlin befindlichen Originalfliesen zu entnehmen demselben von der Direction des Museums seiner Zeit in entgegenkommender Weise gestattet worden war, bildeten den Anfang der durch Beiträge befreundeter Fachgenossen bereicherten Sammlung, aus welcher hier eine Auswahl geboten wird. In diesem Sinne haben an dem Zustandekommen des Werkes Theil: Der Stadtbaurath Herr R. PLÜDEMANN in Breslau, der Regierungsbaumeister Herr PAUL HESSE in Berlin, der Regierungsbauführer Herr W. SCHLEICHER in Berlin, der Architekt Herr P. LISSEL, z. Z. in Italien, Mitarbeiter bei der Herstellung der Tafeln, vor Allen der Architekt Herr P. KNOCHENHAUER in Berlin, der längere Zeit im südlichen Italien verweilte und von welchem auch die Fabrikation der Fliesen eine kurze Beschreibung erfahren hat.

Die Aufnahmen sind fast immer in der Grösse der Originale hergestellt. Oft konnte aus 2—3 Varianten in Form und Farbe das correcteste Schema herausgesucht resp. ergänzt werden. Der Maassstab in der Darstellung entspricht fast überall $\frac{1}{5}$ der wirklichen Grösse. Abweichende Maasse sind im Text erwähnt, ebenso einige geringfügigen, durch die Herstellung bedingten Abweichungen von der wirklichen Farbe. Auf eine Facsimile-Darstellung der Ungenauigkeiten in der Ausführung der Originale musste in dem kleinen Maassstabe verzichtet werden. Der Charakter der ältesten, feiner durchgeführten Ornamente ist aus der in dem erwähnten MEURER'schen Werke in natürlicher Grösse gegebenen Darstellung der Fliesen aus der Unterkirche zu Amalfi ersichtlich.

Bis auf eine Ausnahme enthalten die Tafeln nur Ornamente süditalienischer oder nach Süd-Italien weisender Herkunft.

CHARLOTTENBURG, 31. August 1885.

E. JACOBSTHAL.